

Eine kleine Trüffelanekdote

Am 5.11.2017 haben unsere beiden Hunde Ronja & Sam Trüffel angegeben. Es hatte an dieser neuen Stelle tatsächlich einige Trüffel. Zuhause wie immer: Erste Qualitätskontrolle, dann die Trüffel von Erde befreien und dann die zweite Qualitätskontrolle. Da muss es genau sein. Nur Toptrüffel sind 1. Qualität, alles andere 2. Qualität oder Übungstrüffel für die Ausbildung von Trüffelhunden.

Nun, da war ein Trüffel dabei, der mich stutzig macht. Sieht aus wie ein Trüffel, riecht wie ein Trüffel aber fühlt sich nicht an wie ein Trüffel. Gewicht würde stimmen. Also, mal die Hunde holen. Die schnuppern daran und geben sofort Trüffelalarm. Aber sie nehmen ihn nicht in den Mund auf mein Angebot hin. Was um alles in der Welt habe ich da?



Nun, des Rätsels Lösung ist: es handelt sich um eine Steinkohlenschlacke, welche in der Nähe der Trüffel – Fundstelle im Boden war und den Geruch der Trüffel so extrem aufgenommen hat, dass es die Hunde angaben, dass es uns beim Suchen getäuscht hat und dass es mich beim Reinigen im ersten Moment auch getäuscht hat. Seit jeher ranken sich Legenden um Trüffeln aller Couleur. Schon der ägyptische Pharaos Cheops ließ sie vor 4500 Jahren an seiner Tafel servieren. Beduinen, Kalahari-Buschleute, Ureinwohner Australiens – viele Wüstenvölker kennen überlieferte Geschichten von den heiß begehrten Erdfrüchten. Die alten Römer beispielsweise glaubten, Trüffeln würden bei Gewitter entstehen. Im Mittelalter glaubte man, dass der Teufel mit im Bunde sei, denn wo er geschissen hat, dort wachsen Trüffel. Das auch Kohlen nach Trüffel riechen, dafür gibt es eine einfache Erklärung: Kohle dient als Geruchskiller. Kohlefilter als Stichwort ☺ Mich hat es gefreut um eine Erfahrung reicher zu sein ☺

